

Saale-Beitung.

Anzeigen werden die Spaltenbreite über dem Raum mit 80 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle ...

Nr. 444.

Galle a. S., Montag, den 21. September

1908.

Enttäufchungen.

Im Laufe der letzten Woche hat Herr Sndow den Schierer von seinen Finanzplänen gezogen. ...

Beim Reichskanzler in Nordern.

Sigmund Münz setzt in der 'Neuen Freien Presse' die Wiederergabe der Tischnsprache beim Fürsten Bülow in Nordern fort. ...

für immer, und nicht nur in der Regensburger Walfalla. Es vollzieht sich an Bismard vor unsern Augen, ...

Der Fürst fragte mich, ob ich wohl das Bismard-Denkmal in Hamburg ferngehe. ...

Die Rede kommt auf den Reichstag. Der Fürst sagt: 'Die Parlamentarier werden bei uns durchgänglich nicht alt. ...

Der Fürst meint: Das vielleicht nicht so sehr — aber wohl mehr die Unregelmäßigkeit der Lebensweise, welche die parlamentarische Arbeit mit sich bringt. ...

'Es ist eine schwere Aufgabe,' sagte der Fürst dann, 'das parlamentarische Leben und die Gebote der Hygiene miteinander zu vereinigen. ...

'Durchlaucht,' bemerkte ich, 'da haben es also die Diplomaten wirklich besser. ...

Der Fürst erwiderte: 'Wenn sie sich nicht durch zu reichliche Diners vorzeitig ins Grab hinüberstellen. ...

Und der Fürst bemerkte: 'Sie wissen — er ist Lombard von Geburt und hat noch unter dem alten Metternich im Auswärtigen Amt in Wien gearbeitet. ...

Friedenskundgebung englischer Gewerkschaftsführer in Berlin.

S. u. H. Berlin, 20. Sept. (Von unserem Korrespondenten.) Zu einer erdrückenden Kundgebung für die Erhaltung des Friedens, ...

waren umfassende Maßregeln getroffen worden, um eventuelle Demonstrationen auf den Straßen zu verhindern. ...

Die gesamte Garnison Berlins war in den Kasernen konzentriert.

Am 12 Uhr eröffnete der Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Reichstagsabg. Legien, die Versammlung mit einer Ansprache, ...

Darauf hielt der Sekretär der Internationalen Schiedsgerichtsbarkeit, das Mitglied des englischen Unterhauses A. Dabson, in englischer Sprache eine Rede, ...

An Stelle des verhinderten Reichstagsabg. Singer dankte Reichstagsabg. Fischer dem englischen Redner für seine Worte und legte die ebenfalls telegraphisch verbreitete Resolution vor, ...

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten. Berlin, 21. Sept. Die Kronprinzessin wurde anlässlich ihres 22. Geburtstages durch ein kaiserliches Hand schreiben zum Chef des Dragonerregiments Nr. 8 ernannt. ...



Bacher's gestrickte Knabenanzüge

find bestes Fabrikat und von
seinem anderen Fabrikat bisher
abgetrennt worden. — Verlangen
Sie bitte inehr. Preisliste.

Julius Bacher Halle a. S.,

Leipzigerstr. 12.
Mitgl. des Rabat-Spar-Vereins.

schlagen werden zu sollen, auch in bezug auf ihren — wissenschaftlichen Wert. So werden u. a. die neuesten Erfolge der Radiumforschung, der Kornischen Fernphotographie, der Polarisierung, der Metallbestimmungen auf dem Atlantischen Ozean und der neuesten Forschungsgebiete der nach Sumatra und dem Kamerungebirge und nach Nordwestafrika unternommenen wissenschaftlichen Expeditionen bekannt gegeben werden. Auch über die Weiterentwicklung der Fernphotographie wird man näheres hören und bemerken die neuesten Ergebnisse der medizinischen Forschung auf dem Gebiete der inneren und gerichtlichen Medizin, der Zahnheilkunde, der Geburtsheilkunde, der Augenheilkunde usw. erfahren.

Der diesjährige Geschäftsbericht genügt vornehmlich des verstorbenen Vorbesizers der früheren Tagungen, des berühmten Chirurgen Prof. von Bergmann in Berlin, an dessen Stelle Prof. W. Klein in Wien, Prof. Dr. Küster in Breslau und Prof. Dr. Wien-Münchberg die Geschäfte der Gesellschaft leiten. Neben den zwei allgemeinen Sitzungen am Montag und Freitag sind besondere Sitzungen der naturwissenschaftlichen und der medizinischen Hauptgruppe, sowie hierzu vierundzwanzig Abteilungsitzungen vorgesehen. — Wir werden über die Verhandlungen berichten.

Provincial-Nachrichten.

Denkmal für Wilhelm Hen.

* **Hein.** 19. Sept. Dem Fabeldichter Wilhelm Hen, der am 26. März 1790 in dem hiesigen Pfarrdorf geboren war und am 1818 als Geistlicher in Eisleben und von 1827 als Schulinspektor in Gotha und zuletzt bis zum Jahre 1854 in Jetershausen als Superintendent, wofür er auch bekränzt liegt, amtierte, soll hier ein würdiges Denkmal errichtet werden. Am Sonntag findet ein landliches Volksfest hier statt, dessen Ueberflus dem Denkmalfonds überwiesen werden soll.

Studienhaus für Ausländer.

88 **Göttingen.** 20. Sept. Ein Studienhaus für Ausländer ist hier gegründet. Es soll unabhängig von der Universität durch weitgehende Ausnützung der Interessen der akademischen Jugend des In- und Auslandes dienen und in Göttingen studierenden Ausländern das Einleben in deutsche Verhältnisse erleichtern und deutsche Kultur vermitteln. Die akademische Ausstattungsliste soll mit einer entsprechenden Bücherei versehen werden und vor allem über deutsche Universitäten und technische Hochschulen, ihre Einrichtungen und Ziele, den Unterrichtsbetrieb, die Zulassung und Erwerbung des Doktorgrades usw. Auskunft geben. Ferner werden die deutsche Sprachlehre eingerichtet, auch sollen die fremden Studierenden durch Vorlesungen und Exkursionen mit deutschen Einrichtungen und deutscher Art bekannt gemacht und in das deutsche Gesellschaften eingeführt werden.

In dem Studienhaus wird auch der Verein der anglo-amerikanischen Studenten besondere Räumlichkeiten erhalten.

Schaffstädt. 19. Sept. (Eine herrliche Verabschiedung) von den Schaffstädt veranfaßt unsere letzte Einquartierung, eine Schwadron der 7. Kürassiere. Der Rittmeister ließ seine Abtheilung auf dem Kirchplatz aufstellen nehmen und richtete an die Einwohner herrliche Worte des Dankes für die freundliche Aufnahme und reiche Verpflegung. Mit einem Hoch auf die Stadt Schaffstädt schloß die Anrede.

* **Merseburg.** 20. Sept. (Stadtrat Steffenhagen f.) Gestern früh verstarb einer der ältesten Bewohner unserer Stadt, der auch in weiteren Kreisen bekannte Königl. Landrentmeister und Stadtrat a. D. Herr Fritz Steffenhagen. Der Verstorbenen stand im 90. Lebensjahre und gehörte der Bürgerstadt unserer Stadt seit seinem Austritt aus dem Militärdienst als pflichttreuer Beamter der königlichen Regierung an. Die mehrjährige Tätigkeit des Entschlafenen in unserer Stadterwaltung wird noch manchem in bester Erinnerung sein.

? **Merseburg.** 20. Sept. (Das Grundstück Meuschauer Mühle) hier gelangte auf dem hiesigen Amtsgericht zur normalen Zwangsversteigerung. Das Meistgebot gab der Kaufmann Ernst Weitz aus Eichen mit 255 000 Mk. ab, dem auch der Zuschlag sofort erteilt wurde.

*) **Niederbarna.** 20. Sept. (Beim Spielen an Karzloffessee) kam hier das dreijährige Söhnchen des Dreiflers König schwer zu Schaden. Die Kinder gingen plötzlich Feuer und das Kind erlitt dabei schwere Brandwunden am ganzen Körper. Hilfsbereite Hände sorgten für einen Totverband und veranlaßten später die Hinführung des Kindes in die Pallasche Klinik. In dem Aufkommen des Verunglückten wird gewartet.

*) **Klein-Ragna.** 18. Sept. (Abdies) Nachdem wir erst gestern noch zwei Raddiebstähle aus Groß-Ragna berichtet, ist jetzt schon wieder ein solcher aus unserem Orte zu melden. Ein vor dem Gasthaus untergebrachtes Fuhrwerk wurde in einem unbedachten Augenblick gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur. Anscheinend ist der Dieb ein und dieselbe Person.

(-) **Mücheln.** 20. Sept. (Neuer Zug.) Vom 1. Oktober d. S. ab verkehrt in der Richtung Merseburg—Mücheln ein neuer Zug, und zwar Merseburg ab 4,05 Uhr nachmittags, an Mücheln 4,40 Uhr.

*) **Mücheln.** 20. Sept. (In der Zwangsversteigerung) des hier belegenen, dem Kaufmann Max Schmidt in Halle gehörigen Hausgrundstückes wurde der Zuschlag der Frau Kaufmann Schmidt, Agnes geb. Janßen in Halle a. S. für das von dem Erbsitzer Kaufmann Dehler abgegebene und abgetretene Meistgebot erteilt. Frau Schmidt übernimmt ferner eine Forderung des Erbsizers Dehler in Höhe von 3500 Mark.

*) **(Oberwiederstedt.** 20. Sept. (Ein Diebstahl) wurde auf der Maschinenwerkstatt Angehörige entdeckt. Die Spühpöden haben sich durch Einbringen einer Fensterleiste und Entfernung des vor dem Fenster befindlichen Gegeritters Zutritt in die Kupferhütte verschafft und u. a. einige Drellmuttern aus Metall, mehrere Metallblechen, einen großen Metallhahn, ein volles und ein halbes Lager, sowie einige Flasche zu Dampflentungen gestohlen.

*) **(Kuttstädt.** 20. Sept. (Wäfer Späß.) In der großen reichen Ortschaft Gr. hatte man sich bei den gegen-

wärtigen Männern auf mehr zweierlei Tuch gefreut. Um diesem Mangel abzuhefen, schrieb ein Spahngel hier und da heimlich noch eine Anzahl Pferde und Soldaten mit Kreide an die Posten. Man richtete sich auf diesen Zuwachs mit Braten und Baden ein und schahdet jetzt auf den Uebelthäter, der den Reinfall herbeigeführt hat.

*) **Gersfeld.** 20. Sept. (Die Stadtverordneten) lehten eine Unterfützung (Donauerschiffen unter Hinweis auf die miltige Finanzlage der Stadt ab. Zur Bewilligung von Gemeindeführl (510 Mk.) zur gewerblichen Fortbildungsschule kam ein Schreiben des Regierungspräsidenten zur Verlesung. In dem Schreiben wurde die Stadtverordnetenversammlung ersucht, obige Summe zu bewilligen mit dem Hinweis darauf, daß im absehnenden Falle der Regierungspräsident den Kosten zwangsweise in den Etat einstellen werde. Die Versammlung beschloß, diese Mittel nicht zu bewilligen und den Einspruch der Gerichte in der Fortbildungsschulfrage abzuwarten.

*) **Eilenburg.** 20. Sept. (Sturz von der Lokomotive.) Ein behauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof. Der Hilfsfaher Biernoth legte sich beim Rangieren rückwärts zur Lokomotive heraus. Hierdurch schlug er beim Vorbeifahren an dem Schirm der großen Gegenlampe bei der Brücke an diesen und wurde von der Maschine heruntergeschleudert. Der Unglückliche erlitt an der linken Körperseite Verletzungen im Gesicht, an Schulter, Arm und außerdem durch das Hinfallen auf den Boden eine Wunde am Hinterkopf.

*) **Barby.** 20. Sept. (Naturpiel.) Der Bolter Randel erntete eine Kartoffel, die in der Mitte den Kranz eines ca. sechs Zentimeter großen Jahresdorns trug. Die Frucht ist durch alle vier Speichenöffnungen hindurchgewachsen und hat sich zu beiden Seiten des Rabes ziemlich gleichmäßig ausgebildet.

*) **Schlieben.** 20. Sept. (Ein Jahrmarkt ohne Kunden.) Auf dem letzten hier abgehaltenen Jahrmarkt war nicht eine einzige Bude zu sehen. Nur einige auf dem Marktplatz aufgestellte Tische mit etwas ausgelegter Ware erinnerten daran, daß kalendermäßig ein Jahrmarktstag sei.

*) **Adwigsstadt.** 20. Sept. (Verlorener Streif.) Der vor sechs Monaten in der Glasfabrik von Karl August Heintz in Kleintetta ausgebrochene Streif ist für beendet erklärt worden. Erreicht haben die Arbeiter nicht.

*) **Thale.** 20. Sept. (Kraus aus dem Gefängnis.) Ein hiesiger Einwohner war auf Grund eines richterlichen Haftbefehls in Polizeigefängnis genommen worden, weil er einen Mann Gefängnis wegen Diebstahls zu verurtheilen und sich auf richterliche Ladung zum Straftritt nicht eingelassen hatte. Jetzt ist es nun dem Betreffenden gelungen, aus dem hiesigen Gefängnis zu entweichen. Wahrscheinlich unter vorheriger Verabredung und in Gemeinschaft mit Helfershelfern wurde Mauerwerk herausgehoben und die Eisenklappe verborgen oder geseilt entfernt, wozu ganz außergewöhnlicher, von einem Manne nicht zu leistender Kraftaufwand nötig war.

*) **Quedlinburg.** 20. Sept. (Wildbiebe) Der hiesigen Feldpolizei gelang es, zwei Wilderer bei Ausübung ihres Handwerks dingelt zu machen. Waffen und Munition wurden ihnen abgenommen. Dabei fiel den Beamten ein Feldjäger wieder in die Hände, welchen ein Beamter vor Jahren einem guten Freunde gebohrt hatte und der diesem dann entwendet wurde.

*) **Wernigerode.** 20. Sept. (Sportbahn und Winterfest.) Unter Benutzung der alten und neuen Brodenhauffe soll eine große Sportbahn, ferner am Hange des Erdbeetlopfes eine Sprungschanze geschaffen werden. Für diese Anlagen und die zur Abhaltung eines internationalen Winterfestes in Schierke erforderlichen Mittel wurden 15 000 Mk. bewilligt.

*) **Gera.** 20. Sept. (Das Gnabengeduch des Mädchenrörders Martin Wätiger) aus Legau ist vom Fürsten abgelehnt worden, so daß demnach das Todesurteil vollstreckt werden wird.

*) **Gera.** 20. Sept. (Wahnhofsangelegenheit.) Die Nachricht, daß die Bahnhofsverwaltung von Sachsen und Preußen hier einen gemeinsamen Bahnhof an Stelle des hiesigen Bahnhofs erbauen würden, ist unzutreffend. Beide Bahnhofsverwaltungen erbauen eigene Bahnhöfe, die aber so zusammengefaßt eingerichtet werden sollen, daß der Verkehr nicht erschwert wird. Ein gemeinsamer Bahnhofsverwaltungsbauhin geistigt, daß gegen bald die beiden Bahnhofsverwaltungen erteilt wird. Es wird in Zukunft der preussische Hauptbahnhof, auf dem Sachsen einfährt, und je ein sächsischer und preussischer Bahnhof im Süden der Stadt bestehen.

*) **Gera.** 20. Sept. (Eins 1000 Hühner) wurden heute einem Geflügelhändler auf dem hiesigen Markte angefaßt, weil sie aus einer choleraverdächtige Gegend kamen.

*) **Apolda.** 20. Sept. (Weltfische Fische.) Ein Landwirt aus Furtfeld fand auf seinem Ackerplan eine von einem Raubvogel geflagelte und getropfte Brieftaube. Ringnummer 0419 90 341. Eine Brieftaube hat ferner der Landwirt Wiesendorf auf seinem Acker an der Eibornen Straße gefunden. Die Taube, Ring 0383 60 292, war vom Raubvogel zerissen.

*) **Weimar.** 20. Sept. (Neue Mäanderunfälle.) Verschiedene Unfälle, teils auch ein schwererer Unglücksfall, sind bei den Mäandern in hiesiger Gegend passiert. Dem Vernehmen nach wurde bei einem Planenangriff der 1ter Jäger aus die 16ter Infanterie ein Unteroffizier durch einen Schuß in den Hals verletzt. Einige weitere Unfälle erstrecken sich auf Rem- und Weinriede usw. Auch mehrere Pferde mußten wegen schwerer Verletzungen getötet werden.

*) **Neustadt (Orla).** 20. Sept. (Es gibt keine Sündermeh.) Hier fiel am Mittwoch die Schöffengerichtssitzung wegen Stoffmangel aus. Es ist nur zu wünschen, daß das noch öfter der Fall ist und in anderen Städten auch der Stoff abnehmen möchte.

*) **Gotha.** 19. Sept. (Eine große Fische) fand auf Veranstaltung des Gothaer Jagdgesellschaften auf einem zwischen dem Kleinen Seeberg und Günthersleben gelegenen Landplan. Hauptsächlich vollständig ausgewachsene Fische wurden in Freiheit gelassen. Eine Anzahl wurde nach Ablauf die Verfolgung auf die meisten Tiere wurden von den Händen gefaßt und getötet. Die Fische, die sich am besten bewährt hatten, wurden prämiert. Viele auswärtige Jagdgesellschaften hatten sich zu dem originellen Schauspiel eingefunden.

Vermischtes.

Die Pariser Telephonzentrale in Flammen.

In Paris hat sich gestern eine Brandkatastrophe zugegetragen, über deren Folgen man vorläufig nur Vermutungen anstellen kann. Die Telephonzentrale in der Rue du Louvre ist ein Raub der Flammen geworden, wodurch eine Unterbrechung eines großen Teiles des Telephondienstes bedingt wird. So soll der Verkehr mit der Provinz und dem Ausland vollständig aufgehoben sein. Das Telephon ist in einer Weltstadt wie Paris heut derart zum Lebensfaktor geworden, daß kaum ein Geschäft, ein Erwerbszweig gedacht werden kann, in dem die Unterbrechung nicht ganz empfindlich sich bemerkbar machen sollte. Am ehesten und schwersten dürfte das Zeitungswesen und die Briefe betroffen werden, die heute gewohnt sind, ihre wichtigsten Nachrichten durch das Telephon zu empfangen. Folgende Telegramme geben näheren Aufschluß über die Einzelheiten des Unglücks:

Paris, 20. Sept. In der Pariser Telephonzentrale in der Rue du Louvre brach infolge eines Kurzschlusses Feuer aus, das noch andauert. Die telephonische Verbindung ist gestört.

Ein weiteres Telegramm aus Paris besagt: Das Zentral-Telephonat steht in Flammen. In dem Gebäude werden gegenwärtig große Umgestaltungsarbeiten vorgenommen, und die Arbeiter hatten sich gerade entfernt, als um 7 Uhr abends die Flammen emporschlügen und sich so rasch verbreiteten, daß die Telephonstationen, noch mit den zugehörigen Apparaten versehen, schmolzen. Die Bemühungen der Feuerwehre sind darauf gerichtet, das nur durch einen schmalen Fuß getrennte Hauptpostamt zu schützen. Menschenverlust ist, wie die Polizei berichtet, nicht zu befürchten, doch ist das Gebäude vollständig zerstört.

Nach einer solchen eingetroffenen Pariser Drahtmeldung ist die Telephonzentrale durch den Brand vollständig zerstört worden, und man sieht schon jetzt, daß die Katastrophe die gänzliche Unterbrechung des Telephondienstes mit der Provinz und dem Auslande zur Folge haben wird.

Einbruch in der Sparkasse. In der Charlottenburger Sparkasse wurde ein Einbruch verübt. Es wurden aber nur kleinere Beträge entwendet, da ein großer Kassenfachrand den Bemühungen der Diebe widerstand.

Ein Automobilunfall mit tödlichem Ausgang hat sich in Berlin zugegetragen. Die Frau des Kaufmanns B. in der Schlittenstraße hatte ihr vierjähriges Söhnchen auf die Straße geschickt, damit es dort spielen solle. Die Mutter hatte dem Kind eingeschärft, den Parkdamm nicht zu betreten. Der Kleine lief aber im Eifer des Spieles auf den Damm und rannte gegen eine vorüberfahrende Automobilkutsche. Die Kinder gingen über die kleine Brust, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Das untergegangene Grafenkind. Die Affäre des kleinen Grafen Awilecki beschäftigt noch immer die Gerichte. Gestern verhandelte der erste Zivilsenat des Oberlandesgerichts Breslau die Klage der Bahnhofsverwalterin Cäcilie Meyer aus Freyermersdorf in Ostpreußen-Schlesien gegen die Gräfin Jabella und den Grafen Bigniew Wensierski-Awilecki. Es wurden gestern zwei Zeugen vernommen, die zugunsten der Meyer auszusagen. Zunächst bezeugte der königliche Oekonomierat, Rittergutsbesitzer Waack, daß die Gräfin Awilecki ihm gegenüber eingeräumt habe, daß das Kind untergegangen sei. Auch die Aussage des hierauf vernommenen Rechtsanwalts Dr. Hoffmann aus Krakau war für die Gräfin Awilecki sehr befallend. Die Vernehmung dieser beiden Zeugen dauerte sieben Stunden. Das Urteil soll in einem späteren Termine gesprochen werden.

Selbstmord am Krusitz. Ueber einen eigenartigen Selbstmord berichtet die „Ost. N.“ aus Schwanenau: Ein junges Dienstmädchen, das auf dem Gute Colca beschäftigt war, nahm eine Kanne mit Petroleum und begab sich zu einem an dem Wege nach Jaroschowitz stehenden Kreuz. Nachdem sie sich über und über mit Petroleum begossen hatte, zündete sie ihre Kleidung an und warf sich mit ausgebreiteten Armen vor das Krusitz. In dieser Lage wurde sie später in völlig verbranntem Zustande tot aufgefunden.

Unter den Händern der Kanone. Einen schrecklichen Tod fand der 13jährige Sohn des Schmiedemeisters Wäke aus Raiberg-Weißersdorf. Der Knabe hatte dem Vorbereitenden eines Artillerie-Regiments, das aus dem Manöver zurückkehrte, auf der Landstraße zugehauen. Er wollte sich dann zwischen zwei Geschützen hindurch nach der anderen Straßenseite begeben, wurde aber niedergedrückt und überfahren. Die Räder des schweren Geschüßes gingen ihm über die Brust. Wenige Minuten später war er den schweren Verletzungen erlegen. Die Fahrer des Geschüßes trifft keine Schuld.

Unterhaltungsblatt.

Das Dorflichehen. Roman von Dora Ruffel. (Fortsetzung.) — Biese von Dito Erich Hartleben an seine Frau. — Sunte Zeitung: Goethe-Restliken unter dem Hammer. Am Grabe des Estra. — Literatur.

Leitung: Wilhelm Geord. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Geord; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Rang; für den Inseratenteil: Friedrich Ebnurat; Druck und Verlag von Dito Hensdel. Täglich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. — einschließl. „Unterhaltungsblatt“.

Meran. Hotel Tiroler Hof. Familien-Hotel u. Pension I. Rang. in nächster Nähe des Bahnhofs. — Moderner Komfort. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Hof. — Das ganze Jahr geöffnet. W. J. Antlinger.

